

Sängers Wanderlied

Aus „Bardenhain - Eine Sammlung auserlesener Lieder“ (1833), No. 237.

Text: Theodor Körner (1791-1813)

Friedrich Silcher (* 1789; † 1860)

Heiter (♩ = 69)

Strophen 1 - 3

Tenor I

1. Gar fröh-lich tret' ich in die Welt und grüß' den lich-ten Tag, mit Sang und Lie-dern
2. Na - tur, wie ist es doch so schön an dei-ner treu-en Brust! Lieg' ich auf dei-nen
3. Mit Lie-bes-tö-nen wach'ich auf; sie quel-len sanft her - an, die Son - ne hoch am

Tenor II

1. Gar fröh-lich tret' ich in die Welt und grüß' den lich-ten Tag, mit Sang und Lie-dern
2. Na - tur, wie ist es doch so schön an dei-ner treu-en Brust! Lieg' ich auf dei-nen
3. Mit Lie-bes-tö-nen wach'ich auf; sie quel-len sanft her - an, die Son - ne hoch am

Bass I

1. Gar fröh-lich tret' ich in die Welt und grüß' den lich-ten Tag, mit Sang und Lie-dern
2. Na - tur, wie ist es doch so schön an dei-ner treu-en Brust! Lieg' ich auf dei-nen
3. Mit Lie-bes-tö-nen wach'ich auf; sie quel-len sanft her - an, die Son - ne hoch am

Bass II

1. Gar fröh-lich tr
2. Na - tur, wie
3. Mit Lie - bes

3. mit Sang und Lie-dern
' Lieg' ich auf dei-nen
die Son - ne hoch am



6

Langsamer (♩ = 66)

T. I

reich be - stellt: sagt, was mir feh-len mag? Viel Men-schen schlei-chen matt und träg in's
Zau - ber - höh'n in stil - ler Lie-bes - lust, da wogt es tief und wun - der - bar; weiß
Him - mel 'rauf trifft mich beim Sin-gen an. Nicht ruh' ich, wenn der Tag ver-glüht, greif'

T. II

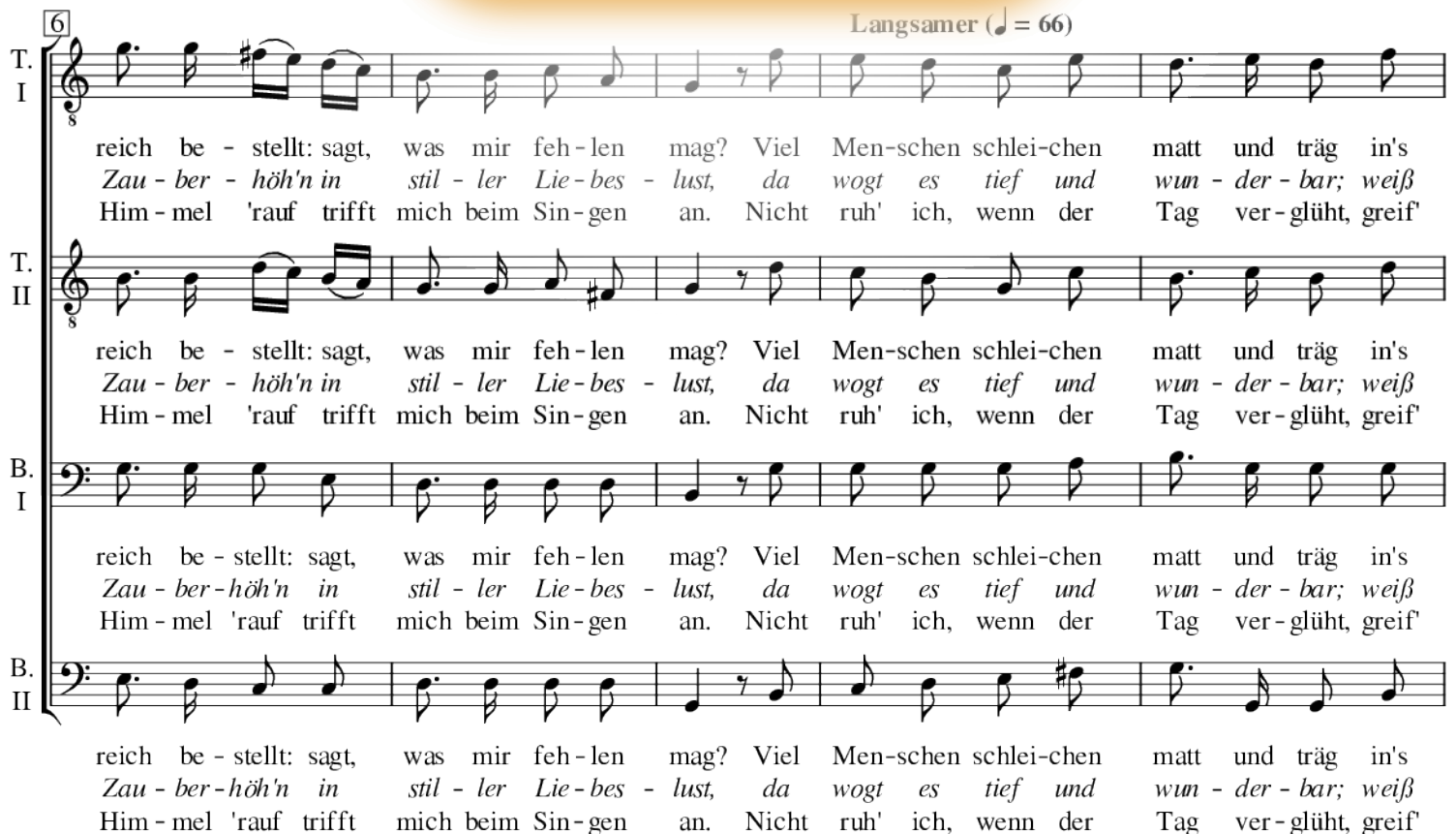
reich be - stellt: sagt, was mir feh-len mag? Viel Men-schen schlei-chen matt und träg in's
Zau - ber - höh'n in stil - ler Lie-bes - lust, da wogt es tief und wun - der - bar; weiß
Him - mel 'rauf trifft mich beim Sin-gen an. Nicht ruh' ich, wenn der Tag ver-glüht, greif'

B. I

reich be - stellt: sagt, was mir feh-len mag? Viel Men-schen schlei-chen matt und träg in's
Zau - ber - höh'n in stil - ler Lie-bes - lust, da wogt es tief und wun - der - bar; weiß
Him - mel 'rauf trifft mich beim Sin-gen an. Nicht ruh' ich, wenn der Tag ver-glüht, greif'

B. II

reich be - stellt: sagt, was mir feh-len mag? Viel Men-schen schlei-chen matt und träg in's
Zau - ber - höh'n in stil - ler Lie-bes - lust, da wogt es tief und wun - der - bar; weiß
Him - mel 'rauf trifft mich beim Sin-gen an. Nicht ruh' ich, wenn der Tag ver-glüht, greif'



Lebhaft (♩ = 72)

T. I
kal - te Grab hin - ein, doch fröh - lich geht des Sän - gers Weg durch lau - ter Früh - lings - schein.
nicht, wo ein, wo aus, doch end - lich wird das Trei - ben klar und tobt in Lie - dern aus.
in die Sai - ten ein, und grü - ße noch mit stil - lem Lied des A - bends Däm - mer - schein.

T. II
kal - te Grab hin - ein, doch fröh - lich geht des Sän - gers Weg durch lau - ter Früh - lings - schein.
nicht, wo ein, wo aus, doch end - lich wird das Trei - ben klar und tobt in Lie - dern aus.
in die Sai - ten ein, und grü - ße noch mit stil - lem Lied des A - bends Däm - mer - schein.

B. I
kal - te Grab hin - ein, doch fröh - lich geht des Sän - gers Weg durch lau - ter Früh - lings - schein.
nicht, wo ein, wo aus, doch end - lich wird das Trei - ben klar und tobt in Lie - dern aus.
in die Sai - ten ein, und grü - ße noch mit stil - lem Lied des A - bends Däm - mer - schein.

B. II
kal - te Grab hin - ein, doch fröh - lich geht des Sän - gers Weg durch lau - ter Früh - lings - schein.
nicht, wo ein, wo aus, doch end - lich wird das Trei - ben klar und tobt in Lie - dern aus.
in die Sai - ten ein, und grü - ße noch mit stil - lem Lied des A - bends Däm - mer - schein.

musicalion

klicken für mehr

Heiter (♩ = 69)

Strophen 4 - 6

T. I
4. Und lang - sam steigt die Nacht her - auf aus tie - fer Ber - ges - kluft, da wacht mein Lied zum
5. Und wo ich wand' - re, hier und dort, da dul - det man mich gern; wohl Man - cher sagt ein
6. Und frisch hin - auf und frisch hin - ein durch's Le - bens Nacht und Tag, auf daß mich Frei - heit,

T. II
4. Und lang - sam steigt die Nacht her - auf aus tie - fer Ber - ges - kluft, da wacht mein Lied zum
5. Und wo ich wand' - re, hier und dort, da dul - det man mich gern; wohl Man - cher sagt ein
6. Und frisch hin - auf und frisch hin - ein durch's Le - bens Nacht und Tag, auf daß mich Frei - heit,

B. I
4. Und lang - sam steigt die Nacht her - auf aus tie - fer Ber - ges - kluft, da wacht mein Lied zum
5. Und wo ich wand' - re, hier und dort, da dul - det man mich gern; wohl Man - cher sagt ein
6. Und frisch hin - auf und frisch hin - ein durch's Le - bens Nacht und Tag, auf daß mich Frei - heit,

B. II
4. Und lang - sam steigt die Nacht her - auf aus tie - fer Ber - ges - kluft, da wacht mein Lied zum
5. Und wo ich wand' - re, hier und dort, da dul - det man mich gern; wohl Man - cher sagt ein
6. Und frisch hin - auf und frisch hin - ein durch's Le - bens Nacht und Tag, auf daß mich Frei - heit,

6 Langsamer (♩ = 66)

T. I
Him - mel auf in kla - rer Ster - nen - luft, bis sich in bun - ter Träu - me Reih'n ver -
freund - lich Wort, doch im - mer muß ich fern, denn wei - ter treibt's mich in die Welt, mich
Lieb' und Wein gar treu be - glei - ten mag! Ein frei - er Sinn in Lust und Weh' schwelgt

T. II
Him - mel auf in kla - rer Ster - nen - luft, bis sich in bun - ter Träu - me Reih'n ver -
freund - lich Wort, doch im - mer muß ich fern, denn wei - ter treibt's mich in die Welt, mich
Lieb' und Wein gar treu be - glei - ten mag! Ein frei - er Sinn in Lust und Weh' schwelgt

B. I
Him - mel auf in kla - rer Ster - nen - luft, bis sich in bun - ter Träu - me Reih'n ver -
freund - lich Wort, doch im - mer muß ich fern, denn wei - ter treibt's mich in die Welt, mich
Lieb' und Wein gar treu be - glei - ten mag! Ein frei - er Sinn in Lust und Weh' schwelgt

B. II
Him - mel auf in kla - rer Ster - nen - luft, bis sich in bun - ter Träu - me Reih'n ver -
freund - lich Wort, doch im - mer muß ich fern, denn wei - ter treibt's mich in die Welt, mich
Lieb' und Wein gar Lust und Weh' schwelgt

musicalion

klicken für mehr

11 Lebhaft (♩ = 72)

T. I
- gnügt des Sän - gers Blick; doch denk' ich träu - mend auch al - lein an Sang und Dich - ter - glück!
drückt das en - ge Haus, und wenn der Gott im Bu - sen schwellt, muß ich in's Frei - e 'raus!
gern in Sang und Reim, und sag' ich einst der Welt A - de, zieh' ich in Lie - dern ein.

T. II
- gnügt des Sän - gers Blick; doch denk' ich träu - mend auch al - lein an Sang und Dich - ter - glück!
drückt das en - ge Haus, und wenn der Gott im Bu - sen schwellt, muß ich in's Frei - e 'raus!
gern in Sang und Reim, und sag' ich einst der Welt A - de, zieh' ich in Lie - dern ein.

B. I
- gnügt des Sän - gers Blick; doch denk' ich träu - mend auch al - lein an Sang und Dich - ter - glück!
drückt das en - ge Haus, und wenn der Gott im Bu - sen schwellt, muß ich in's Frei - e 'raus!
gern in Sang und Reim, und sag' ich einst der Welt A - de, zieh' ich in Lie - dern ein.

B. II
- gnügt des Sän - gers Blick; doch denk' ich träu - mend auch al - lein an Sang und Dich - ter - glück!
drückt das en - ge Haus, und wenn der Gott im Bu - sen schwellt, muß ich in's Frei - e 'raus!
gern in Sang und Reim, und sag' ich einst der Welt A - de, zieh' ich in Lie - dern ein.

Typ: Digitale Noten zum Download

Titel: [Sängers Wanderlied](#)

Komponist: [Friedrich Silcher](#)

Epoche: Romantik

Thema: Natur & Heimat, Geselligkeit

Reihe/Zyklus: Lieder (weltlich)

Schwierigkeit: Leicht

Instrumentierung Gruppe: Männerchor a cappella

Arrangement: Chor>TTBB

Instrumentierung: Gesang Chor>Bass-Stimmen = B (2), Gesang
Chor>Tenor-Stimmen = T(2)

Ein fröhliches Wanderlied für 4-stimmigen Männerchor [TTBB]; Text:
Theodor Körner (1791-1813); aus ‚Bardenhain - Eine Sammlung
auserlesener Lieder‘ [1833], No. 237.